



Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Petition „Bildungsaufbruch Baden-Württemberg“

Sperrfrist: 07.12.2017 23:00

Am heutigen 8. Dezember wird in Deutschland der „Tag der Bildung“ begangen. Dies ist ein guter Anlass, sich klar zu machen, was uns in Baden-Württemberg „Bildung“ bedeutet und dafür auch aktiv zu werden!

Wir baden-württembergischen Eltern wünschen uns für unsere Kinder eine umfassende und gute Bildung, die sie zu kritischen und selbstkritischen Persönlichkeiten heranwachsen lässt. Diese Bildung soll sie befähigen, umfassend an unserer Gesellschaft und Kultur teilzuhaben. Sie soll sie auch befähigen, einen für sie passenden Berufsweg einzuschlagen. Wir wissen: Erziehung und Schule sind Schlüsselfaktoren einer gelingenden Vermittlung von Bildung.

Aber wir Eltern in Baden-Württemberg sind besorgt und werden immer besorgter. Wir müssen feststellen, dass das Thema „Bildung für unsere Kinder“ nicht in der Breite der Gesellschaft diskutiert und verhandelt wird. Leider ist das Gegenteil der Fall: Es ist immer mehr zu einem Thema politischer Auseinandersetzungen und Machtkämpfe sowie persönlicher Profilierungsversuche geworden.

Wir müssen zum Teil mit blankem Entsetzen sehen,

- wie sehr unsere Kinder in den Vergleichsstudien abgerutscht sind,
- wie wenig Unterstützung unsere Schulen bei ihrer pädagogischen Weiterentwicklung erhalten,
- wie der Lehrermangel in allen Schularten und Schulen immer drängender wird,
- wie Unterricht in erheblichem Umfang ausfällt
- und wie manche Politiker die Schuld bei den Eltern suchen.

Wir müssen mitansehen, wie die Bildung unserer Kinder und auch unsere Gesellschaft immer mehr bedroht ist. Denn Bildung ist das Fundament einer zukunftsfähigen Gesellschaft.

Darum ruft der Landeselternbeirat Baden-Württemberg die Menschen im Land auf, sich an einer breit aufgestellten Diskussion zum Thema „Gute Bildung für unsere Kinder“ zu beteiligen. Wir müssen uns dieser Diskussion als Gesellschaft gemeinsam stellen.



Als ersten Schritt auf diesem Weg starten wir diese Petition. Am Ende dieses ersten Wegabschnitts sollen eine Zukunftswerkstatt Bildung BW, also ein Beteiligungs- und Diskussionsprozess im ganzen Land, und eine Enquete-Kommission „Aufbruch Bildung“ im Landtag stehen.

Dieser Weg ist für uns alle neu und wirft natürlich gerade bei den Eltern eine ganze Reihe von Fragen auf. Einige möchte ich direkt beantworten:

Wer ist federführend bei der Petition?

Das ist der Landeselternbeirat Baden-Württemberg (LEB).

Warum der Landeselternbeirat?

Der LEB ist das demokratisch legitimierte Eltern-Gremium im Land, das Eltern von Kindern ALLER Schularten vertritt. Der LEB legt extrem großen Wert darauf, dass sich ALLE Schularten auf diesem Weg mitgenommen wissen.

Warum sind in der Petition so wenige konkrete Forderungen zu finden?

Die Petition richtet sich an den Landtag und die verantwortlichen Politiker*innen, die aufgefordert werden, eine Enquete-Kommission einzurichten. Das ist eine ziemlich deutliche und starke Forderung.

Eine starke Forderung ist ok. Aber wo bleiben die konkreten Forderungen?

Der Landeselternbeirat möchte keine Themen und Forderungen der Eltern vorgeben, sondern diese in einem möglichst breiten Beteiligungsprozess von den Eltern im Land sammeln. Hierfür ist die z.B. Kommentarfunktion der Petition gut geeignet.

Wie genau soll dies geschehen?

Wir werden ein Aktionsbündnis ins Leben rufen. Wir laden alle Elternbeiräte von Schulen im Land, alle Gesamtelternbeiräte, die Arbeitsgemeinschaften der verschiedenen Schularten, die verschiedenen Elternvereine im Land ein, sich an diesem Aktionsbündnis zu beteiligen. In selbst initiierten Sitzungen und Themenabenden vor Ort können diese Gruppen jeweils die brennenden Probleme und Fragen vor Ort sammeln und an uns weiterreichen. Wir rufen die

Eltern auf, sich untereinander und mit uns zu vernetzen. Rückmeldungen können sowohl an die Geschäftsstelle des Landeselternbeirates als auch über die Petitionswebsite erfolgen.

Was geschieht mit den Rückmeldungen an den Landeselternbeirat?

Wir werden diese Rückmeldungen sichten und nach Themengruppen sortieren. Diese Themen sollen in das Programm der Zukunftswerkstatt Bildung BW und der Enquete-Kommission integriert werden.

Was genau ist die Zukunftswerkstatt Bildung?

Zum einen ist die Zukunftswerkstatt der nun ausgerufenen breite Beteiligungsprozess, der im ersten Schritt von den engagierten Eltern im Land getragen wird. Viele Zukunftsforen im ganzen Land werden ihre Ergebnisse, ihre Sorgen, Wünsche und Forderungen an uns schicken. Zum anderen werden wir mit Partnern des Aktionsbündnisses Treffen veranstalten, um die Vernetzung und das Feedback auch auf persönlicher Ebene weiter voranzutreiben. Dabei kommt dem LEB zu Gute, dass er über alle Schularten in jedem Regierungsbezirk vertreten ist. Im Interesse aller werden wir nach einem größtmöglichen Konsens unter den Eltern trachten. Wir Eltern wollen uns nicht gegeneinander aufbringen und nach Schularten ausspielen lassen.

Wie sieht der Zeitplan für eine Enquete-Kommission aus?

Wir möchten in aller Offenheit darauf hinweisen, dass das Ziel „Enquete-Kommission“ ein sehr schwieriges ist – wir haben bislang nicht viel Unterstützung hierfür gefunden. Eine ganze Reihe von Politikern haben sich bereits dagegen ausgesprochen. Hier müssen wir weiterhin viel Überzeugungsarbeit leisten und mit soliden Argumenten und guten Themenpaketen punkten.

Warum sind nur die Eltern Adressaten der Petition?

Die Eltern sind in einem ersten Schritt die Adressaten der Petition. Wir sind zudem bereits dabei, Lehrerverbände, Parteien, Wissenschaftler und andere wichtige Köpfe in Sachen Bildung zu kontaktieren und zu informieren. Wir werden in großer Breite für unsere Sache werben. Zu einer größeren Anzahl an Petitionsunterstützern kann natürlich jeder Bürger beitragen. Denn jede/r an Bildung interessierte Bürger*in kann unterschreiben.



Warum ist die Petition so scharf formuliert? Warum ist die Petition so schwach formuliert?

Je nach aktueller Situation vor Ort und persönlicher Erfahrung der Eltern mit der aktuellen Situation in unserem Bildungssystem wird die eine oder die andere Frage gestellt. Da muss man zwangsläufig einen Spagat wagen.

Eines ist uns sehr wichtig: Die Diskussion über gute Bildung für unsere Kinder gehört nicht in exklusive Zirkel und die Hinterzimmer von Ministerien und Parteien - sie muss breit geführt werden, sie muss transparent geführt werden. Wir sehen uns hier als Eltern in der Pflicht und werden uns bemühen, dieser im Rahmen unserer Möglichkeiten nachzukommen.

Eine letzte Frage möchte ich seitens des LEB zum Schluss noch beantworten:

Was macht Ihr, wenn im Jahr 2018 der Unterrichtsausfall immer schlimmer wird und wir nicht mehr von einem stabilen Schulsystem sprechen können?

Dieses Problem sehen wir in der Tat auf uns zukommen. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, dass wir dann mit öffentlichen Protesten werden reagieren müssen. Dann müssen wir mit kreativen und vielfältigen Aktionen im öffentlichen Raum die Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen und alle mobilisieren, denen die Bildung unserer Gesellschaft ein Herzensanliegen ist.

Über all diese Aktivitätsplanung lassen Sie uns nicht vergessen, dass wir den Weg der Petition gewählt haben. Deshalb müssen wir alles daransetzen, möglichst viele Unterstützer*innen und Zeichner*innen für diese Petition zu gewinnen!

Für den 18. Landeselternbeirat

Dr. Carsten T. Rees
Vorsitzender

Freiburg, den 07.12.2017